



**Am Ende des ersten Tages hat sich Titelverteidiger Shredder klar vom Verfolgerfeld abgesetzt: es remisierte in einer spannenden Partie gegen Rybka und schlug Spike und Jonny. Rybka unterlag in der ersten Runde gegen Spike, schlug aber gegen Jonny zurück, liegt gemeinsam mit Spike bei 50 Prozent und kämpft gegen den Exweltmeister um den zweiten Qualifikationsplatz für das Finale – denn Shredder dürfte der Finalinzug schon ziemlich sicher sein.**

Die heißeste Partie des ersten Tages dürfte Rybka gegen Shredder gewesen sein – Rybka opferte einen Bauern und erreichte eine verheißungsvolle Stellung mit einem Freibauern auf der a-Linie. Großmeister Kamsky, der mehr als 20 Züge lang gebannt zuschaute, meinte "White is better", Shredder allerdings sah sich seinerseits im Vorteil und wich später mehrmals dem möglichen Dauerschach aus, bis es schließlich doch ins Unentschieden einwilligen musste.

Die Partie war der zweite Versuch; im ersten hatte Vasik Rajlich vergessen, in der GUI die Rochade-Rechte zu setzen, sodass er, als Shredder dann rochierte, die Rochade nicht eingeben konnte. Nach einer freundschaftlichen Diskussion mit Schiedsrichter Hans Secelle und Turnier-Chef Sven Noppes einigten sich alle darauf, die Partie neu zu beginnen, weil ja kein Engine-Fehler vorgelegen habe. Diese faire Lösung illustriert trefflich die freundschaftlicher Atmosphäre des Turniers.



Großmeister Gata Kamsky schaute lange bei Rybka-Shredder zu



Freundliche Diskussion mit fairem Ergebnis: Neustart nach Bedienfehler in Rybka-Shredder

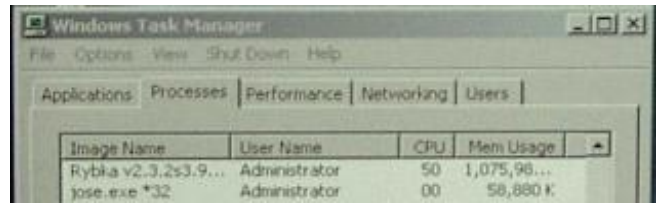
Runde 1	
Shredder – Jonny	1–0
Spike – Rybka	1–0

Runde 2	
Shredder – Spike	1–0
Jonny – Rybka	0–1

Runde 3	
Rybka – Shredder	1/2
Spike – Jonny	1/2

Tabelle nach drei Runden		
1	Shredder	2,5
2/3	Spike	1,5
	Rybka	
4	Jonny	0,5

Am Abend vor der ersten Runde trudeln die Programmierer ein. Johannes Zwanzger schaut beim Giants zu, während Vasik Rajlich, erst spät aus Budapest eingeschwebt, noch ein mitgebrachtes 64-Bit-Windows installiert. Die Spikies, die hier ein Heimspiel haben, sind zu Hause geblieben, und Stefan Meyer-Kahlen verschwindet wegen einer Mandelentzündung früh in seinem Hotelzimmer. Am nächsten Morgen, zum Players-Meeting um halb zehn, sind aber alle wieder an Bord und besprechen Regeln und Verfahrensweisen. Was passiert, wenn eine Engine falsch rochiert oder eine korrekte Rochade des Gegners nicht anerkennt? Die Runde unter Vorsitz des Schiedsrichters Hans Secelle entscheidet auf Partieverlust; so war es schon im letzten Jahr. Stürzt aber ein Programm ab, werden die Uhren angehalten und der Programmierer hat 20 Minuten, um sein Geisteskind wieder zum Spielen zu bewegen. Erst beim zweiten Absturz gilt die Partie als verloren.



Das Schachprogramm Rybka in seiner natürlichen Umgebung



Großmeister laufen in Mainz haufenweise herum, hier Ralf Schäfer und Klaus Bischoff



Doch doch, Ralf ist auch Großmeister



Die Hardware der Turnierteilnehmer steht unter dem Tisch und nicht in irgendeinem Rechenzentrum



Johannes Zwanzger hatte schon erfolgreichere Turnierstarts mit seinem Programm Jonny

Eine weitere interessante Frage: was geschieht, wenn zufällig Startstellung 518 ausgelost wird? Das ist die Stellung des "normalen" Schachs, und Hans-Walter Schmitt, der für alles Zeit hat und überall dabei ist, plädiert für "ausspielen, aber ohne Eröffnungsbuch", was die Runde natürlich akzeptiert, auch wenn es vorher den Vorschlag gab, "heimlich" einfach neu zu würfeln. Zwischendrin fachsimpeln die Programmierer; Vasik Rajlich hat erst kurz vor dem Turnier angefangen, sich mit Chess960 zu befassen und spricht von zahllosen Bugs der verschiedenen GUIs. Alle sind sich einig, dass Arena für Chess960 nicht zu gebrauchen ist, weil dieser Programmteil der freien Software viel zu viele Fehler enthält. Rajlich spielt unter der José-Oberfläche, die nach seiner Aussage zwar auch einen Bug enthält, weil sie bei der langen Rochade, wenn der König schon auf c1 steht, diese als Kc1-c1 ausgibt, aber er habe drumherum programmiert. Die Spikies benutzen ihre eigene, unveröffentlichte GUI, Shredder und Jonny spielen unter Shredder Classic. Nebenbei fallen noch einige nicht zitierbare Aussprüche über das Winboard-Protokoll.

Die Überraschung der ersten Runde ist Spikes Sieg über Rybka, das zunächst einige technische Probleme hatte, dann aber anstandslos lief und sich eben nur überspielen ließ. Spike habe lange Zeit plus Zwei angezeigt; Rybka sah Spike mit einem Bauern vorn. Irgendwann ging es aber doch vorwärts, und Spike gewann. Volker und Ralf haben im letzten halben Jahr fast nicht an Spike gearbeitet, weil sie zuvor trotz vieler Ideen und in das Programm gesteckter Arbeit kaum Fortschritte gemacht hatten. Das habe etwas die Motivation genommen, sagten sie gegenüber CSS Online, und sie haben sich entschieden, erst einmal eine Pause einzuschieben, auch, um anderen Hobbys zu frönen. "Wir freuen uns natürlich

über den Sieg gegen Rybka, aber im Chess960 ist es schon so, dass man ein bisschen Glück mit der Auslosung braucht. Manchmal versteht die Engine die Startstellung sehr gut, so wie Spike in dieser Partie, aber manchmal eben auch nicht. Das ist dann auch von Programm zu Programm unterschiedlich", gaben die Spikies zu Protokoll.



Nettes Ambiente - gespielt wird auf einer kleinen Bühne im Foyer



Schiedsrichter Hans Secelle hat alles bestens im Griff



Stefan Meyer-Kahlen, trotz Mandelentzündung immer kommunikativ



Der andere Spikie: Volker Böhm

Star des ersten Tages ist aber Shredder, der in einer Entwicklungsversion antritt, die laut Stefan Meyer-Kahlen Mitte September als Shredder 11 auf den Markt kommen wird. Stefan sprach vom größten Spielstärke-Sprung, den er je hatte; die aktuelle Beta spiele über hundert Elo stärker als Shredder 10. Er habe sich vor allem mit der Bewertung befasst, unter anderem mit dem alten Problem der Königssicherheit, die er vollkommen neu implementiert habe.

---